



„Peerbeziehungen im Jugendalter“ Internationale Tagung vom 28.–29. Oktober 2021

Peerbeziehungen im Jugendalter gelten für Jugendliche als wichtiger Sozialisationskontext sowie als bedeutendes soziales und emotionales Kapital. Peers unterstützen die Identitätsbildung, indem sie sich gegenseitig Entwicklungsimpulse geben, Orientierungen bieten, Unterstützungen leisten, den Selbstwert stärken und emotionalen Rückhalt geben. Peerbeziehungen helfen Jugendlichen Autonomie und soziale Kompetenzen zu entwickeln, soziale Interaktionen zu gestalten und eigene Kommunikationsmodi auszubilden. Als sozialer Experimentierraum ermöglichen sie das Bilden, Infragestellen und Negieren von Werten und Normen, wobei sich Jugendliche über diese Identifikations- und Abgrenzungsprozesse in der Gesellschaft positionieren.

Im Forschungsdiskurs wird aus einem interaktionistischen Verständnis den Jugendlichen bei der Herstellung und Gestaltung ihrer Peerbeziehungen eine aktive Rolle zugesprochen, wobei ein Wechselverhältnis von strukturellen Gegebenheiten, individuellen wie auch kollektiven Gestaltungsmöglichkeiten hervorgehoben wird. Dies bringt in seiner Dynamik verschiedene soziale Praktiken hervor und kann für Jugendliche von unterschiedlicher Bedeutung sein. Sowohl die soziale Praxis der Beziehungsherstellung und -gestaltung als auch die den Peerbeziehungen zugeschriebenen subjektiven Bedeutungen verändern sich in der Jugendphase. Sie durchlaufen verschiedene Entwicklungsphasen und werden auf individuelle Weise von den Jugendlichen reflektiert.

Obwohl Peerbeziehungen zunehmend in den Fokus sozialwissenschaftlicher Forschung gerückt sind, lassen sich verschiedene Forschungsdesiderate benennen: So sind beispielsweise die subjektiven Bedeutungen, die Jugendlichen ihren Peerbeziehungen zuordnen, sowie peerspezifische soziale Praktiken bislang empirisch kaum untersucht worden. Auch über die Entwicklungsverläufe von Peerbeziehungen, ihre Transformationen und Abbrüche ist wenig bekannt.

An diesen Desideraten der Peerforschung setzt die Tagung an. Im Fokus stehen die sozialen Praktiken der Konstitution und Gestaltung von Peerbeziehungen wie auch die subjektiven Perspektiven, Deutungen und Erfahrungen von Jugendlichen in Hinblick auf ihre Peerbeziehungen. Es stellen sich für die Tagung u. a. folgende Fragen:

- * Welche Beziehungskonstellationen lassen sich im Jugendalter ausmachen? Inwiefern lassen sich bspw. Freundschaftsbeziehungen unter Jugendlichen rekonstruieren und von anderen Beziehungen abgrenzen?
- * Wie werden Peerbeziehungen im Jugendalter hergestellt, gestaltet und gelebt? Welche Differenzkategorien sind charakteristisch für die Beziehung?
- * Welche (sozialen, individuellen, strukturellen oder entwicklungsbezogenen) Bedingungen prägen die Art und Weise, in der Jugendliche in Beziehung zueinander treten? Welche Rolle spielen beispielsweise der kulturelle Hintergrund, das Alter bzw. Altersdifferenzen oder Geschlecht für die Jugendlichen bei der Ausgestaltung von Peerbeziehungen?
- * Wie erleben Jugendliche ihre Peerbeziehungen? Inwiefern sind Jugendliche relevant füreinander?
- * Welche methodologischen und theoretischen Fragen stellen sich in der Erforschung von Peerbeziehung im Jugendalter?



Programm

Donnerstag, 28. Oktober 2021

Ab 13.30	Anmeldung mit gültigem Covid-Zertifikat und Identitätsausweis
14.00-14.15	Begrüssung und Einführung in die Tagung <i>Silke Jakob und Giovanna Hartmann Schaelli</i>
Block I	Peerbeziehungen in stationären Settings
14.15-15.00	Peerbeziehungen in Wohngruppen – empirische Einblicke in sozialpädagogisch kontextualisierte Jugenderfahrungen <i>Bettina Ritter (Universität Mainz)</i>
15.00-15.45	Jugendliche Praktiken der Kontaktgestaltung im Kontext eines erlebnispädagogischen Angebots in der ambulanten und stationären Jugendhilfe <i>Ramona Schneider (Frankfurt University of Applied Sciences)</i>
Pause	
Block II	Peers erforschen: Wissensgenerierung und Herangehensweisen
16.15-17.00	Zur Herstellung von Jugend in Peergroups – Ein Vorschlag für einen theoretischen und methodologischen Zugang für die (internationale) Jugendforschung <i>Annegret Warth (Goethe Universität Frankfurt am Main)</i>
Pause	
17.15-18.00	Peerbezogenes Bewegungslernen von Jugendlichen im informellen Sport <i>Rudolph Meyer (Universität Osnabrück)</i>

Freitag, 29. Oktober 2021

Ab 08.00	Anmeldung mit gültigem Covid-Zertifikat und Identitätsausweis
08.30-08.45	Begrüssung <i>Silke Jakob und Giovanna Hartmann Schaelli</i>
Block III	Peer- und Freundschaftsbeziehungen
08.45-09.30	Die Bedeutung von engen Freundschaften zum Ende der Schulzeit und im Verlauf des Studiums <i>Simon Christoph (Universität Bamberg)</i>
09.30-10.15	Bedeutungsdimensionen und Praktiken jugendlicher Freundschaftsbeziehungen <i>Giovanna Hartmann Schaelli (Universität Zürich)</i>
Pause	
10.45-11.30	Praktiken der Fürsorge in Freundschaften zwischen Jungen <i>Kevin Leja und Iris Schwarzenbacher (Friedrich-Schiller-Universität Jena)</i>
Mittagessen	
Block IV	Peerbeziehungen in ausserinstitutionellen Settings
13.00-13.45	Zum Umbau der sozialen Beziehungen im Jugendalter im Kontext von sozialer Ausgrenzung und Stigmatisierung: Freundschafts- und Partnerschaftsbeziehungen im städtischen prekären Milieu <i>Thomas Wilke (Goethe Universität Frankfurt am Main)</i>
Pause	
14.00-14.45	Chillen als jugendkulturelle Praxis zwischen Gewissheit und Vergewisserung <i>Yağmur Mengilli (Goethe Universität Frankfurt am Main)</i>
14.45-15.15	Abschluss und Verabschiedung <i>Peter Rieker (Universität Zürich)</i>



Tagungsorte:

Donnerstag, 28. Oktober 2021

Universität Zürich, Kantonsschulstrasse 3, 8001 Zürich, Seminarraum **KAB-E-05**

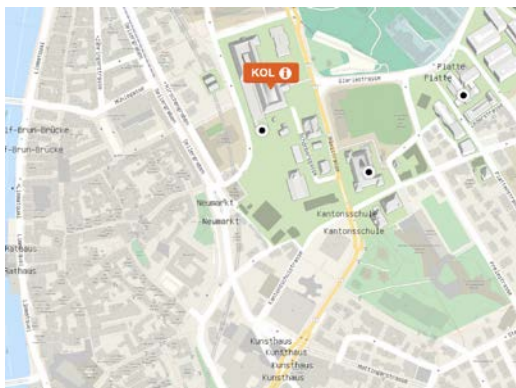


Verpflegungsmöglichkeiten finden Sie in den schwarz markierten Gebäuden auf der Grafik oder in der Umgebung des Kunsthhauses.

<https://www.plaene.uzh.ch/KAB>

Freitag, 29. Oktober 2021

Universität Zürich, Rämistrasse 71, 8006 Zürich, Hörsaal **KOL-G-221**



Verpflegungsmöglichkeiten gibt es im KOL Gebäude auf unterschiedlichen Stockwerken oder in den Mensen.

Zum Mittagessen treffen wir uns im Dozentenfoyer der ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Gebäude HG K 30.5

<https://www.plaene.uzh.ch/KOL>

Schutzkonzept UZH:

Alle Teilnehmenden müssen ein gültiges Covid-Zertifikat sowie einen Identitätsausweis vorweisen. Wir bitten Sie deshalb ein paar Minuten vor Veranstaltungsbeginn vor Ort zu sein.

Anmeldung:

Die Tagung richtet sich an Interessierte aus Forschung, Wissenschaft und Praxis, die sich mit Fragen von Peerbeziehungen im Jugendalter beschäftigen. Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.

Tagungsorganisatorinnen:

Silke Jakob, Projektmitarbeiterin: silke.jakob@ife.uzh.ch

Giovanna Hartmann Schaelli, Projektmitarbeiterin: giovanna.schaelli@ife.uzh.ch

Antonia Huber, Tagungsassistentin: antonia.huber@uzh.ch